

**Für Hans- Joachim Jacobi, Chef der Eichsfelder Kulturbetriebe, gibt es drei Dinge, die er braucht...**

„Drei Dinge braucht der Mann!“ So warb der unvergessliche Lorient mit seinen Knollennasen-männchen in lustigen Spots einst für einen Pfeifenhersteller.

***Für Hans- Joachim Jacobi, Chef der Eichsfelder Kulturbetriebe, gibt es ebenfalls drei Dinge, die er „braucht“. Er nennt sie „meine 3K's“: Kolping, Kirchenchor und Kirchenvorstand. Im Sinne Adolph Kolpings, einem deutschen katholischen Priester, der sich insbesondere mit sozialen Fragen auseinandersetzte, will der Verband von engagierten Christen Bewusstsein für verantwortliches Leben und solidarisches Handeln fördern, gemäß dem Leitwort „Verantwortlich leben - solidarisch handeln“.***

***Hans- Joachim Jacobi ist Vorstandsmitglied in der Kolpinggemeinschaft, Mitglied im Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde Ruhmspringe und singt seit fast 50 Jahren als 2. Bass im Kirchenchor. Besonders wichtig sind ihm seine Besuchsdienste im Alten- und Pflegeheim.***

Alle drei Wochen besucht er alte und kranke Menschen des Pflegeheims, feiert mit ihnen Wortgottesdienst und bringt die Heilige Kommunion. Mit großer Hingabe singt und betet er mit den Bewohnern, die sich über seinen Dienst, einen lieben Händedruck, ein freundliches Wort und sein geduldiges Zuhören freuen. Als Ehemann der Pfarrsekretärin warten natürlich auch weltliche Aufgaben, wie Rasen mähen, Hausmeisterdienste und andere Hilfsarbeiten in und um die Kirche herum auf ihn. Hier ist er sich auch als Beamter für keine Arbeit zu schade.

Kaum eine Berufsgruppe kommt so häufig in den fragwürdigen Genuss Thema lustiger und frecher Sprüche zu werden wie die Beamten.

Die Witze über die Diener des Staates spielen auf scherzhafte und ironische Weise mit Klischees und Vorurteilen über Faulheit, Arbeitsverweigerung und Langsamkeit. Hierüber kann Hans- Joachim Jacobi nur lachen. So etwas kam für ihn noch nie in Frage. Udo Nußbaum (36), Beschäftigter im Holzbereich der Werkstatt der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis bekam von Hans- Joachim Jacobi eine Führung durch das Haus vom Keller bis zum Boden, bevor sie die roten Sessel des Zuschauerraumes als Kulisse für ihr Foto einnahmen.

Besonders interessant waren die Besichtigung des Orchestergrabens und der Bühne. Udo ließ sich alles genau erklären. Noch nie hatte er die Gelegenheit gehabt, hinter die Kulissen zu schauen. Gern hätte Hans- Joachim Jacobi auch mehr über Udos Arbeit erfahren, aber Udo ist sehr ruhig und zurückhaltend.

Erst, als sein Handy klingelte und Mutti anrief, um sich nach dem Verlauf des Fotoshootings zu erkundigen, geriet er in Plauderstimmung.

Als jahrelanger Leiter des Jugendamtes hatte Hans- Joachim Jacobi mit vielen Familien an unterschiedlichen Brennpunkten zu tun. Sich gerade für die Menschen, die den Schutz und die Unterstützung der Gesellschaft brauchen einzusetzen, ist ihm

ein Herzensbedürfnis. „Besonders Menschen mit Behinderung faszinieren mich immer wieder mit ihrer Herzlichkeit und ihrem Interesse füreinander.

Das findet man bei Menschen, die keine Behinderung haben, nicht so oft.“ Inklusion behinderter Menschen in die Gesellschaft ist für Hans- Joachim Jacobi ein wichtiges Thema. Schon immer betrachtete er es als Manko, dass der Zugang zum Eichsfelder Kulturhaus für mobilitätseingeschränkte Besucher bisher nicht möglich ist.

Das soll sich jetzt ändern! Angebaut ans Gebäude wird ein Fahrstuhl in Form einer verglasten Konstruktion auf dem Außenhof in Richtung der benachbarten Kurverwaltung. Vom Fahrstuhl werden die künftigen Benutzer ins rechte obere Foyer gelangen.

Der künftige Fahrstuhl ist ausgelegt für sechs oder acht Personen und damit groß genug, um auch mal ein Klavier befördern zu können. Weniger beschwerlich wird für die Nutzer dann auch der Gang zu den Toiletten im Parterre.

Eine besondere Anforderung beim Herstellen der Barrierefreiheit war die Tatsache, dass das fast 50-jährige Kulturhaus unter Denkmalschutz steht. Offiziell eingeweiht werden soll der Fahrstuhl, wenn auch schon vorher genutzt, bei der Geburtstagsgala zum 50-jährigen Jubiläum des Eichsfelder Kulturhauses am 16. Januar. Dann gibt es auch ein Wiedersehen und –hören mit einigen Akteuren, die im Rahmen des Konzertes

**„Es ist gut, dass wir verschieden sind“ am 19.09.2014 im Eichsfelder Kulturhaus ihre Songs präsentieren und sich auf ein großes Publikum freuen.**